

09

Zwischenbericht
Januar bis Juni 2009

Das Wichtigste im Überblick

▶ Rückgang des Betriebsertrags

Der Betriebsertrag reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 101 Millionen auf 4275 Millionen Franken. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf das schwierige konjunkturelle Umfeld sowie die gegenüber dem Vorjahr tieferen Erfolge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen.

▶ Reduzierter Konzerngewinn

Der Betriebsaufwand von 3910 Millionen Franken (Vorjahr: 3957 Millionen Franken) konnte vor allem wegen des höheren Personalaufwands nicht proportional zum Ertragsrückgang reduziert werden. Dieser Mehraufwand ist einerseits auf reale Lohn-erhöhungen und andererseits auf den höheren Personalbestand zurückzuführen. Daraus resultiert ein Konzerngewinn von 358 Millionen Franken. Das entspricht einer Reduktion von rund 16 Prozent.

▶ Rückläufiger Unternehmensmehrwert

Mit dem Kapitaleinsatz konnte ein Unternehmensmehrwert von 131 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Das sind 95 Millionen Franken weniger als in der Vorjahresperiode.

▶ Eigenkapital weiterhin unter angestrebter Höhe

Das Eigenkapital per 30. Juni 2009 betrug nach Gewinnverwendung für das Jahr 2008 3063 Millionen Franken. Als notwendig erachtet die Post für den Konzern eine Eigenkapitalhöhe von rund 3,7 Milliarden Franken (Stand 31.12.2008).

▶ Ziele des Bundesrats werden voraussichtlich erfüllt

Die Schweizerische Post wird auch im Jahr 2009 die finanziellen Ziele des Eigners erreichen. Der Konzerngewinn, der Unternehmensmehrwert und die Umsatzrendite werden jedoch die Vorjahreswerte nicht erreichen.

Inhalt Zwischenbericht Januar bis Juni 2009

2	Das Wichtigste im Überblick
4	Geschäftsentwicklung
4	Entwicklung des Umfelds
4	Gesamtwirtschaft
4	Kunden und Branchen
5	Strategie
5	Konsolidierungskreis
6	Finanzen
6	Unternehmensmehrwert
7	Konzernerfolgsrechnung
8	Segmentergebnisse
10	Cashflow und Investitionen
10	Konzernbilanz
11	Ausblick
12	Finanzbericht
12	Konzern
12	Gesamtergebnisrechnung
13	Bilanz
14	Eigenkapitalnachweis
15	Geldflussrechnung
16	Anhang zum Zwischenbericht
19	Bericht des Konzernprüfers
20	Zusatzangaben zu PostFinance
20	Erfolgsrechnung
21	Bilanz

► Vorbemerkungen

Die im Zwischenbericht aufgeführten Beträge sind gerundet. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist.

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl steht für den Wert null (nichts).

Der Zwischenbericht ist in Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar.

► Legende für Grafiken und Tabellen

■ Aktuelles Jahr

■ Vorjahr

■ Positive Ergebniswirkung

■ Negative Ergebniswirkung

Im Sinne von True and Fair View sind sämtliche Grafiken massstabsgetreu dargestellt.

CHF 1 Mrd. entsprechen 20 mm.

Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:

100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.

100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

Entwicklung des Umfelds

Gesamtwirtschaft

Der globale Konjunkturabschwung hat sich im ersten Semester verstärkt. Die Wirtschaftsleistung ging in den Industrieländern stark und auf breiter Basis zurück. Es gibt verschiedene Anzeichen, dass für die zweite Jahreshälfte mit einer graduellen Erholung gerechnet werden kann. Die Lage auf den Geld- und Finanzmärkten hat sich deutlich verbessert. Die gesamtwirtschaftliche Lage bleibt allerdings schwierig. In der Schweiz hat sich die Rezession in den ersten Monaten des Jahres ebenfalls verschärft. Die konjunkturelle Verschlechterung zeigt sich in erster Linie in der raschen Abnahme der Kapazitätsauslastung in der verarbeitenden Industrie, in der weiterhin fallenden Wertschöpfung in der Finanz- und Versicherungsbranche sowie in wichtigen Arbeitsmarktindikatoren.

Kunden und Branchen

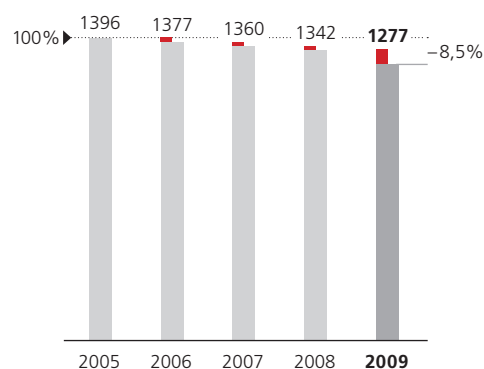
Logistikbranche

Von den Branchen, in denen die Post tätig ist, wird die Logistikbranche national und international durch zunehmenden Wettbewerb und Preisdruck geprägt. Die Kunden reagieren sensitiv auf Preise und stellen hohe Anforderungen an die Qualität. In den ausländischen Logistikmärkten treten Unternehmen mit neuartigen Geschäftsmodellen auf.

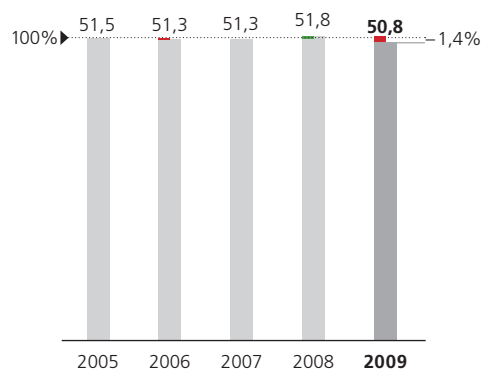
Konzern | Sendungen

2005 = 100%, Anzahl in Millionen per 30.6.

Adressierte Briefe



Pakete



Der Schweizer Briefmarkt ist weiterhin rückläufig. Der Trend der rückläufigen Sendungsmengen bei den Produkten von PostMail dokumentiert die Substitution, das heisst den Ersatz von physischen Sendungen durch elektronische Informationsmittel, sowie die Versandoptimierungen bei bedeutenden Kunden der Post. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage fallen die Rückgänge bei den adressierten Briefen per 30. Juni im Vorjahresvergleich mit minus 4,8 Prozent stärker als erwartet aus. Die Menge zugestellter Zeitungen wird durch den Erfolg der Gratiszeitungen und die Konkurrenz anderer Zustellorganisationen in der Zeitungsfrühzustellung negativ beeinflusst.

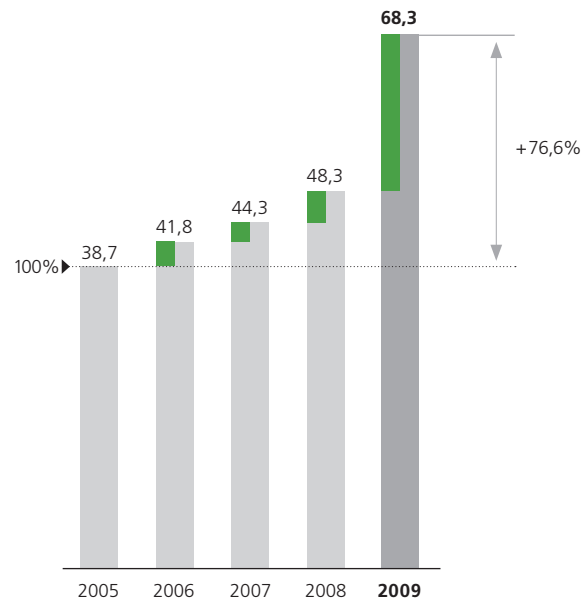
Trotz innovativer Geschäftskundenlösungen (wie Innight, Kataloge, DirectoryLog, VinoLog und RepairLogistics) konnte die Menge bei den Paketen konjunkturbedingt nicht gehalten werden. Im Vergleich zum Vorjahr lag die Paketmenge rund 2 Prozent tiefer. Arbeitstagbereinigt betrug der Rückgang lediglich etwas über 1 Prozent, was im Konkurrenzvergleich einen erfreulichen Wert darstellt.

Finanzmarkt

Obwohl an den Finanzmärkten erste Beruhigungstendenzen auszumachen sind und dadurch die Verunsicherung der Kunden gegenüber den international ausgerichteten Banken mutmasslich abnehmen wird, verzeichnete PostFinance wiederum einen starken Zufluss an Kundengeldern. Das beweist, dass die Post als Anbieterin von Finanzdienstleistungen und als «die andere Bank» akzeptiert wird. Dies, obwohl PostFinance weiterhin der Betrieb des Aktivgeschäfts verwehrt bleibt. Per 30. Juni 2009 beträgt der Bestand an durchschnittlichen Kundengeldern 68 339 Millionen Franken.

Dies entspricht im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2008 einer Steigerung von rund 39 Prozent.

Konzern | Durchschnittliche Kundengelder (PostFinance)
 2005 = 100%, Mrd. CHF per 30.6.



Personenverkehr

Im Personenverkehr auf der Strasse ist mit einem kontinuierlichen Wachstum, aber auch mit zunehmendem Preisdruck und vermehrter Ausschreibung von Linien mit Ziel- und Leistungsvereinbarungen zu rechnen. Ausländische Grossanbieter versuchen in den noch eher kleinräumig organisierten und dicht vernetzten öffentlichen Verkehr der Schweiz einzusteigen. Andererseits ist auch PostAuto im grenznahen Ausland (Frankreich und Liechtenstein) tätig. PostAuto konnte die Anzahl gefahrener Kilometer gegenüber dem Vorjahr steigern und damit seine Wettbewerbsfähigkeit bei Neuausschreibungen von Linien im In- und Ausland unterstreichen.

Strategie

Um den Erfolg und die Kerngeschäfte im Marktumfeld langfristig abzusichern, setzt die Post ihre Strategie fort, die Dienstleistungs-, Absatz-, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Die Dienstleistungsfähigkeit wird durch die Weiterentwicklung der Grundversorgung, das Mitgestalten von Rahmenbedingungen und gesellschaftlich verantwortungsvolles (nachhaltiges) Handeln erreicht. Die Absatzfähigkeit wird durch die Weiterentwicklung des Leistungsangebots, das Betreiben einer marktfähigen Preispolitik und das Anbieten einer hochwertigen Kundenbetreuung erzielt. Eine fortschrittliche Personalpolitik sowie die Förderung der Motivation sichern die Leistungsfähigkeit. Wichtige Initiativen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit sind Innovationsförderung, profitables Wachstum und das Ausschöpfen der Effizienzpotenziale.

Konsolidierungskreis

Im Januar hat die Swiss Post International Holding AG ohne Zukauf bisheriger Minderheitsanteile die Kontrolle über die primeMail GmbH übernommen. Ab diesem Zeitpunkt wird die Unternehmung voll konsolidiert. Im April hat die Post 70 Prozent der Anteile an der Dispodrom AG erworben. Die Dispodrom AG ist ein führendes Logistikunternehmen für Bild- und Tonträger in der Schweiz.

Konzern | Effekte aus der Erweiterung

1. Semester 2009
 Mio. CHF

	Betriebsertrag	Betriebsaufwand	Betriebsergebnis
PrimeMail GmbH	23	22	1
Dispodrom AG	2	2	0
	25	24	1

Finanzen

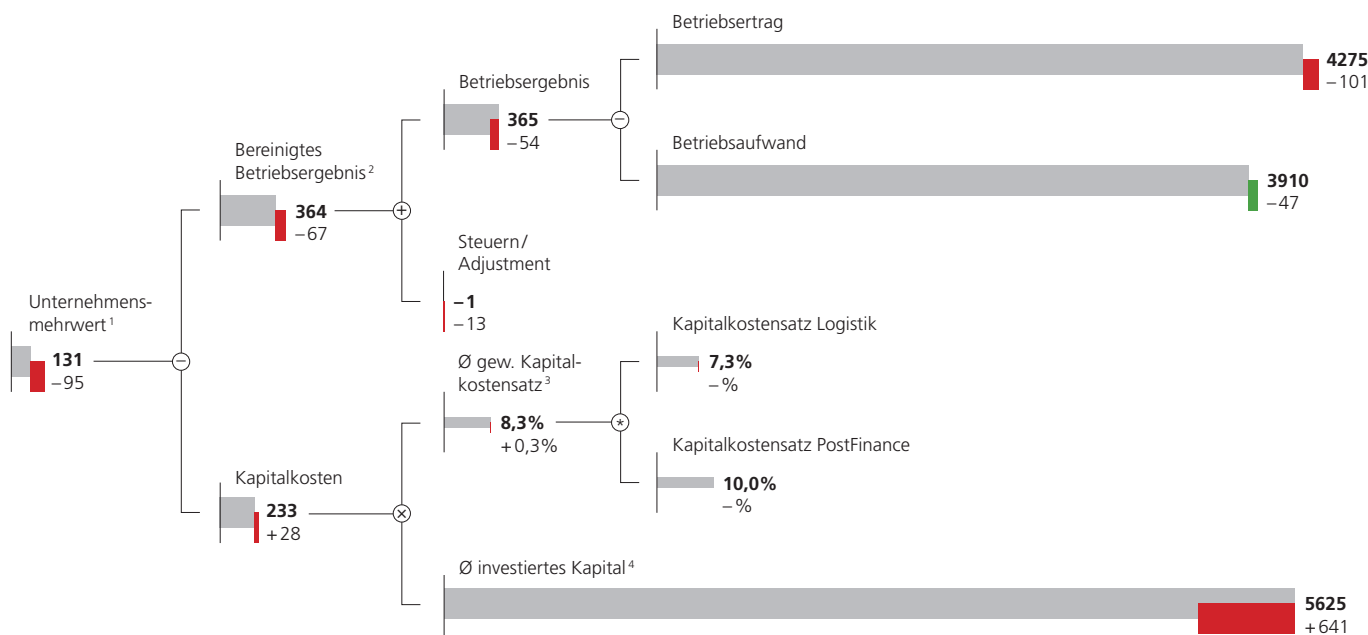
Unternehmensmehrwert

Die Post hat gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den Unternehmenswert zu steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Für das Segment PostFinance erfolgt die Wertermittlung anstelle des durchschnittlich investierten Kapitals auf Basis der bankenüblichen Eigenmittelunterlegung nach Basel II und eines Kapitalkostensatzes von 10 Prozent.

Der Unternehmensmehrwert der Post fliesst als Kennzahl in die Berechnung des variablen Leistungsanteils der Kaderentlöhnung ein. Die Post erfüllte im ersten Semester 2009 die finanzielle Erwartung des Bundesrats und erzielte einen Unternehmensmehrwert von 131 Millionen Franken, das sind rund 42 Prozent weniger als im Vorjahr (226 Millionen Franken). Der reduzierte Mehrwert begründet sich durch das tiefere bereinigte Betriebsergebnis sowie durch die höheren Kapitalkosten als Folge des gestiegenen durchschnittlich investierten Kapitals. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der markanten Zunahme der Kundengelder im Segment PostFinance.

Konzern | Unternehmensmehrwert

1. Semester 2009 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozent



⊖ Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in den logistischen Bereichen und für PostFinance.

1 Value Added (VA), Vorjahreswert angepasst.

2 Net Operating Profit After Tax (NOPAT).

3 Entspricht Weighted Average Cost of Capital (WACC) für logistische Bereiche und Eigenkapitalkostensatz für PostFinance.

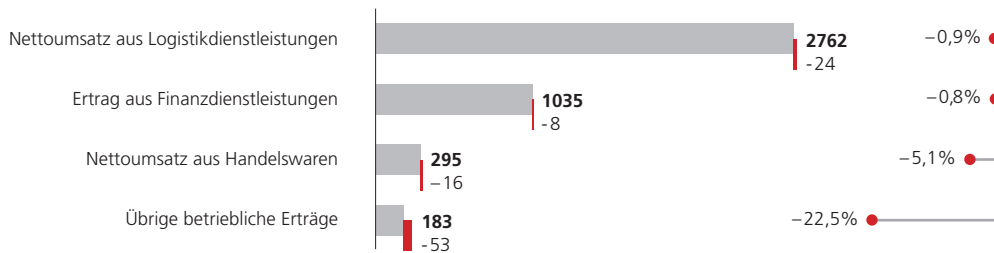
4 Entspricht bei PostFinance dem Ø Eigenkapital nach Basel II (CHF 2080 Mio.) und bei den logistischen Bereichen den Ø Net Operating Assets (NOA) von CHF 3545 Mio.

Konzernerfolgsrechnung

Betriebsertrag

Im ersten Semester 2009 erreichte der Betriebsertrag 4275 Millionen Franken (Vorjahr: 4376 Millionen Franken). Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen und aus Handelswaren hat sich konjunkturbedingt negativ entwickelt. Der Rückgang beim Ertrag aus Finanzdienstleistungen erklärt sich mit dem niedrigen Marktzinsniveau. Die gegenüber dem Vorjahr tieferen betrieblichen Erträge sind mit den im laufenden Jahr tieferen Erträgen aus Immobilienverkäufen zu begründen.

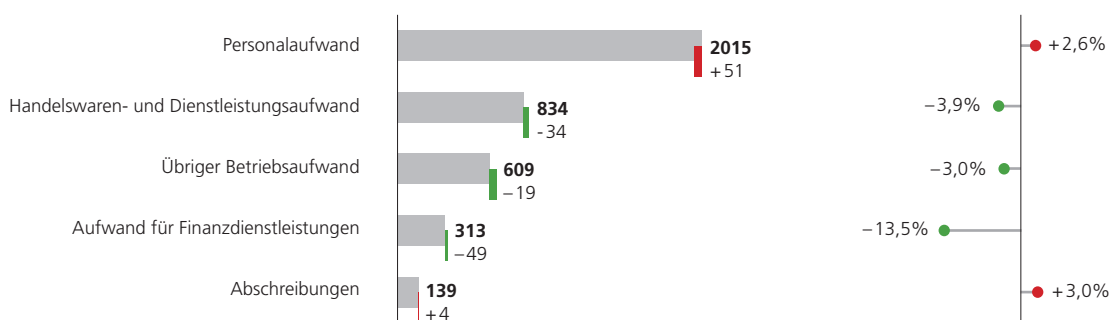
Konzern | Betriebsertrag
 1. Semester 2009 mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozent



Betriebsaufwand

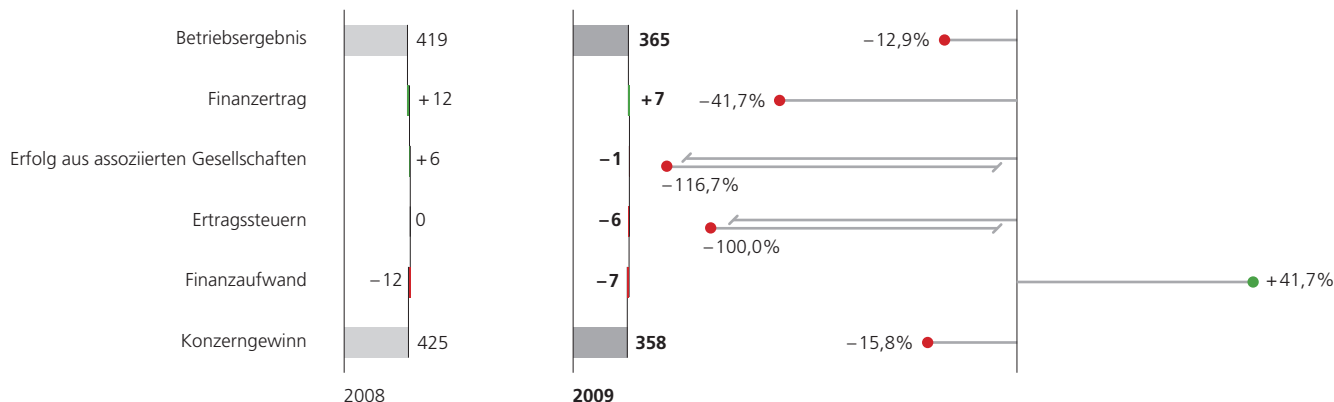
Die Erhöhung des Personalaufwandes resultierte aus der Teuerung, den akquisitionsbedingten Mehrbeständen bei Strategischen Kunden und Lösungen sowie dem Anstieg der Sozialleistungs- und Vorsorgeaufwände. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand sowie der übrige Betriebsaufwand sanken gegenüber dem Vorjahr. Hauptgründe waren die tieferen Treibstoffpreise sowie die schlechtere Auftragslage im Bereich Strategische Kunden und Lösungen. Der kapitalbedingt höhere Finanzdienstleistungsaufwand und die Wertminderungen im Umfang von 36 Millionen Franken wurden durch das deutlich tiefere Zinsniveau überkompensiert. Der Aufwand für Abschreibungen stieg wegen höherer Aktiven als Folge der Fertigstellung der neuen Briefsortierzentren.

Konzern | Betriebsaufwand
 1. Semester 2009 mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozent



Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis konnte in erster Linie aufgrund des höheren Personalaufwandes nicht proportional zum Ertragsrückgang minimiert werden. Als Folge der obenerwähnten Aufwandsentwicklung sowie der konjunkturbedingt tieferen Betriebserträge resultierte ein Betriebsergebnis von 365 Millionen Franken. Dies entspricht einer Reduktion von rund 13 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode.

Konzern | Überleitung Betriebsergebnis zum Konzerngewinn1. Semester 2008 und 2009 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozent**Segmentergebnisse**

Nahezu alle produktführenden Segmente trugen zum positiven Betriebsergebnis bei. Das Ergebnis von Poststellen und Verkauf setzte sich aus dem Erfolg der übrigen Markenartikel sowie den durch Verrechnungen von internen Leistungen nicht gedeckten Kosten zusammen.

Konzern | Segmentergebnisse1. Semester 2009 mit
Vorjahresvergleichsperiode
Mio. CHF, Prozent oder Personaleinheiten

	Betriebsertrag		Betriebsergebnis ^{1,2}		Marge ³		Personalbestand ⁴	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
PostMail ⁵	1422	1 461	127	134	8,9	9,2	16 992	17 517
PostLogistics ⁵	726	751	15	18	2,1	2,4	5 457	5 240
Swiss Post International	522	525	29	16	5,6	3,0	1 278	1 264
Strategische Kunden und Lösungen	325	337	-10	8		2,4	6 844	5 545
Poststellen und Verkauf ⁵	660	656	-67	-38			6 956	7 004
PostFinance	1 040	1 048	198	154			2 973	2 854
PostAuto	314	297	24	13	7,6	4,4	1 628	1 548
Übrige ⁶	479	526	49	114			2 409	2 337
Konsolidierung	-1 213	-1 225						
	4 275	4 376	365	419			44 537	43 309

1 Vorjahreswerte aufgrund von Verschiebungen im Konsolidierungskreis angepasst.

2 Betriebsergebnis entspricht Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 PostFinance verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); negative Margen werden nicht ausgewiesen.

4 Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen.

5 Die Werte von PostMail, PostLogistics sowie Poststellen und Verkauf enthalten die Verrechnung der Prozesskosten für Annahme, Transport und Zustellung.

6 Beinhaltet Immobilien, Informationstechnologie, InfraPost AG, Konzerneinkauf, Unternehmenssicherheit, Philatelie sowie die zentralen Konzernfunktionen.

PostMail

Im ersten Halbjahr 2009 erzielte PostMail einen Ertrag von 1422 Millionen Franken (Vorjahr: 1461 Millionen Franken). Der wegen Substitution durch elektronische Medien und Kosteneinsparungen seitens der Kunden verursachte Umsatzrückgang setzte sich – verstärkt durch das negative Wirtschaftswachstum – fort. Mit der Einführung der neuen Briefverarbeitungsprozesse (REMA) konnten wesentliche Einsparungen erzielt werden. Deshalb wurde ein Betriebsergebnis von 127 Millionen Franken erwirtschaftet, das lediglich 7 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert liegt. Wegen der Anpassung der Leistungsverrechnung bei der Annahme kam es im ersten Halbjahr zu einer Ergebnisverschiebung von PostMail (-) zu Swiss Post International (+) von 11,5 Millionen Franken. Die mit dem Preisüberwacher vereinbarten Preisreduktionen wirken sich erst in der zweiten Jahreshälfte negativ auf den Ertrag aus.

PostLogistics Alle Bereiche von PostLogistics wurden durch die aktuelle Wirtschaftslage und die steigende Kostenentwicklung, vor allem aufgrund der Lohnteuerung belastet. Die grössten Einbussen mussten im ersten Semester 2009 in den marktexponierten Bereichen Stückgut und Lager sowie Kurier- und Kundenlösungen in Kauf genommen werden. Dagegen blieb der Bereich Pakete stabil.

Swiss Post International Nicht zuletzt dank günstiger Fremdwährungseffekte konnte Swiss Post International trotz Wirtschaftskrise den Vorjahresumsatz halten, obwohl die Absatzmengen vor allem im Import- und Exportgeschäft der Schweiz deutlich abnahmen. Im Vorjahresvergleich konnten die Deckungsbeiträge leicht und der Betriebsgewinn deutlich gesteigert werden. Hauptverantwortlich für die Steigerung ist die bereits erwähnte Ergebnisverschiebung (siehe PostMail) aus der Anpassung der Leistungsverrechnung (erstes Semester: plus 11,5 Millionen Franken). In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ist es jedoch den SPI-Gesellschaften auch gelungen, den Betriebsertrag aus dem operativen Geschäft zu steigern.

Strategische Kunden und Lösungen Im ersten Halbjahr 2009 wirkte sich die schwierige konjunkturelle Lage auf die Gesellschaften des Bereichs Strategische Kunden und Lösungen negativ aus und führte zu einem EBIT-Rückgang von rund 18 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr. Von einem markanten Rückgang waren vor allem Direct Mail und Cards (minus 9,8 Millionen Franken) betroffen. Zudem wurde wegen hoher Anlaufkosten aus Kundenakquisitionen das Resultat der Document-Solutions-Gesellschaften belastet. Der Beitrag der neu akquirierten Gesellschaften blieb durch anfallende Anlaufkosten aus neuen Projekten in Frankreich im laufenden Jahr negativ. Eine positive Geschäftsentwicklung war bei Document Solutions USA, Schweiz und Italien zu verzeichnen (plus 30,1 Prozent EBIT gegenüber Vorjahr). Der Bereich E-Business-Solutions entwickelte sich deutlich besser als im Vorjahr.

Poststellen und Verkauf Der Betriebsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um vier Millionen Franken zu, wobei die Mengentrübkänge im Umfang von zirka zehn Millionen Franken grösstenteils durch die Finanzdienstleistungen (z. B. Kontoeröffnungen) und übrigen Markenartikel überkompensiert werden konnten. Der Betriebsaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 33 Millionen Franken zu. Trotz Rückgang bei den Personaleinheiten nahm der Personalaufwand um 14 Millionen Franken zu (hauptsächlich Lohnteuerung). Der Handelswarenaufwand erhöhte sich umsatzbedingt um rund drei Millionen Franken. Der übrige Betriebsaufwand nahm unter anderem wegen der Bildung einer Rückstellung infolge der Umsetzung der Netzoptimierung um 16 Millionen Franken zu. Die Ergebnisverschlechterung von Poststellen und Verkauf beträgt gegenüber dem Vorjahr minus 29 Millionen Franken.

PostFinance PostFinance ist im ersten Halbjahr 2009 erneut markant gewachsen. Sie gewann 65 584 neue Kundinnen und Kunden und eröffnete 136 144 neue Konten. Die Summe des durchschnittlichen Kundenvermögens stieg bei einem Neugeldzufluss von rund 18 Milliarden Franken auf erfreuliche 71 Milliarden Franken. Das Betriebsergebnis nach den ersten sechs Monaten liegt mit rund 200 Millionen Franken deutlich über dem ersten Semester 2008 (plus 28 Prozent). Dank einer professionellen und risikoarmen Anlagepolitik hielten sich die Wertberichtigungen mit rund 36 Millionen Franken (mehrheitlich Aktien) auf einem tiefen Niveau, obwohl PostFinance mehr als die Hälfte ihres Kundenvermögens im Ausland anlegen muss. Dank dem anhaltenden Wachstum schuf PostFinance wiederum 84 Vollzeitstellen in der ganzen Schweiz.

PostAuto Durch den erneuten Angebotsausbau wurde der Vorjahreswert beim Betriebsertrag um nahezu 17 Millionen Franken übertroffen. Davon wurden rund 14 Millionen Franken in der Schweiz und fast zwei Millionen Franken im Ausland mehr erwirtschaftet. Beim Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr stammten rund drei Millionen Franken aus der Schweiz und expansionsbedingt knapp zwei Millionen Franken aus dem Ausland. Der in der Schweiz um rund 6 Prozent gestiegene Betriebsertrag stand einem unterproportionalen Anstieg des Betriebsaufwands von 2 Prozent gegenüber.

Übrige Der teuerungsbedingt höhere Personalaufwand und tiefere Erträge aus dem Verkauf von Immobilien führten zu einem Betriebsergebnis unter dem Vorjahreswert.

Cashflow und Investitionen

Die Abnahme des Cashflows ist vor allem auf das reduzierte Betriebsergebnis und die geringeren Verkäufe von Sachanlagen zurückzuführen.

Die Investitionen in Sachanlagen (130 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (17 Millionen Franken) und Beteiligungen (Wert unter einer Million Franken) lagen gesamthaft um 33 Millionen Franken unter Vorjahreshöhe. Das Investitionsvolumen wurde auch im abgelaufenen Halbjahr vollumfänglich durch selbst erarbeitete Mittel finanziert.

Konzern | Eigenfinanzierung

1. Semester 2009 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozent



Konzernbilanz
Finanzanlagen

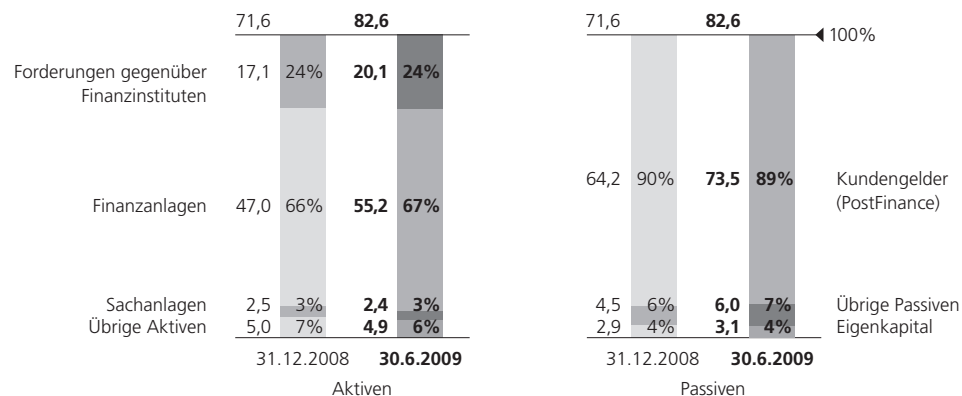
Die Finanzanlagen sind im Vergleich zum Jahresende 2008 um rund 8,2 Milliarden Franken gestiegen. Die Veränderung begründet sich mit der Erhöhung der Kundengelder.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen hat sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2008 nur unwesentlich verändert. Grund hierfür ist der Kompensationseffekt zwischen den Investitionen und den Abschreibungen.

Konzern | Bilanzstruktur

Per 31.12.2008 und 30.6.2009
Mrd. CHF



Kundengelder

In den letzten sechs Monaten sind die Kundengelder bei PostFinance um 9246 Millionen Franken auf 73 450 Millionen Franken angestiegen. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns betragen die Kundengelder per 30. Juni 2009 rund 89 Prozent.

Übrige Passiven (Rückstellungen)

Die Rückstellungen (inkl. Personalvorsorgeverpflichtungen) reduzierten sich um 380 Millionen Franken. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen die Verringerung der Verbindlichkeit aus der Personalvorsorge im Umfang von 353 Millionen Franken. Diese ist vor allem auf die geleistete Zahlung im Rahmen der Gewinnverwendung 2008 von 250 Millionen Franken zurückzuführen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden weitere 75 Millionen Franken in die Arbeitgeberbeitragsreserven einbezahlt.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 30. Juni 2009 wurde die Gewinnverwendung 2008 berücksichtigt. Das ausgewiesene Eigenkapital liegt weiterhin unter der angestrebten Eigenkapitalausstattung eines Logistik- und Finanzdienstleistungskonzerns. Erforderlich wären per Ende des ersten Semesters rund 3,7 Milliarden Franken.

Ausblick

Die Schweizerische Nationalbank geht für die zweite Jahreshälfte von einer Stabilisierung der Produktion in der Eurozone und positiven Wachstumsraten in den USA und Japan aus. Unter diesen Umständen kann in der Schweiz mit einer allmählichen Stabilisierung der Warenexporte gerechnet werden. Die Bauinvestitionen dürften sogar eine leichte Belebung erfahren. Für die übrigen Komponenten der inländischen Endnachfrage wird dagegen eine weitere Abschwächung erwartet. Für das gesamte Jahr 2009 geht die Schweizerische Nationalbank weiterhin von einem BIP-Rückgang von 2,5 bis 3 Prozent aus.

Vor diesem Hintergrund ist für das gesamte laufende Geschäftsjahr mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld zu rechnen. Zusätzlich werden bereits kommunizierte, mit dem Preisüberwacher abgesprochene Preisnachlässe das Ergebnis der zweiten Jahreshälfte belasten. Diese Aussichten sowie die erfolgreichen letzten vier Jahre dürfen die Post angesichts des noch härter werdenden Wettbewerbs, der anhaltenden Substitutionseffekte, der Versandoptimierungen und der noch ungenügenden Eigenkapitalbasis nicht davon abhalten, an der definierten Strategie festzuhalten und sie mit aller Konsequenz umzusetzen. Auch die Szenarien einer rascheren Marktöffnung, Forderungen nach Preissenkungen, substanzielle Gewinnablieferungen, der ungenügende Deckungsgrad der Pensionskasse der Post sowie weiterhin rückläufige Mengen zwingen die Post, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, damit die Wirkung der eingeleiteten, ergebniswirksamen Massnahmen nicht neutralisiert wird.

Konzern

Gesamtergebnisrechnung

Konzern Gesamtergebnisrechnung Mio. CHF	2009 1. Semester	2008 1. Semester	2008
Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen	2 762	2 786	5 584
Nettoumsatz aus Handelswaren	295	311	635
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	1 035	1 043	2 177
Übrige betriebliche Erträge	183	236	584
Total Betriebsertrag	4 275	4 376	8 980
Personalaufwand	-2 015	-1 964	-3 873
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-834	-868	-1 727
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-313	-362	-880
Übriger Betriebsaufwand	-609	-628	-1 409
Abschreibungen	-139	-135	-279
Total Betriebsaufwand	-3 910	-3 957	-8 168
Betriebsergebnis	365	419	812
Finanzertrag	7	12	25
Finanzaufwand	-7	-12	-22
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	-1	6	10
Gewinn vor Steuern	364	425	825
Ertragssteuern	-6	0	0
Konzerngewinn	358	425	825
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	357	424	823
Anteil Minderheiten	1	1	2
Sonstiges Gesamtergebnis			
Veränderung Marktwertreserve	43	-49	-141
Veränderung Hedgingreserven	-6	-10	30
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	11	-8	-25
Total sonstiges Gesamtergebnis	48	-67	-136
Gesamtergebnis	406	358	689
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	405	357	687
Anteil Minderheiten	1	1	2

Bilanz

Konzern | Bilanz

Mio. CHF	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2008
Aktiven			
Kassabestände	2 058	2 341	2 120
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	20 173	17 066	10 963
Verzinsliche Kundenforderungen	126	105	109
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 066	1 098	1 093
Sonstige Forderungen	1 057	1 056	1 026
Vorräte	82	80	78
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	40	16	9
Finanzanlagen	55 186	47 008	44 445
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	31	42	38
Sachanlagen	2 410	2 460	2 345
Immaterielle Anlagen	273	261	233
Latente Ertragssteuerguthaben	69	70	67
Total Aktiven	82 571	71 603	62 526
Passiven			
Kundengelder (PostFinance)	73 450	64 204	52 819
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2 187	364	2 743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766	835	804
Sonstige Verbindlichkeiten	1 046	900	1 071
Rückstellungen	406	433	496
Personalvorsorgeverpflichtungen	1 642	1 995	2 051
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	0	4	2
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	11	11	13
Total Fremdkapital	79 508	68 746	59 999
Dotationskapital	1 300	1 300	1 300
Kapitalreserven	1 881	1 366	1 366
Gewinnreserven	-26	67	-332
Reserven für Selbstversicherung	-	265	265
Marktwertreserven	-107	-150	-58
Hedgingreserven	25	31	-9
Währungsumrechnungsreserven	-15	-26	-9
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	3 058	2 853	2 523
Minderheitsanteile	5	4	4
Total Eigenkapital	3 063	2 857	2 527
Total Passiven	82 571	71 603	62 526

Eigenkapitalnachweis

Konzern Eigenkapitalnachweis Mio. CHF	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven ¹	Reserve für Selbstver- sicherung	Markt- wert- reserven	Hedging- reserven	Währungs- umrech- nungs- reserven	Dem Eigner zurechen- bares Eigen- kapital	Minder- heits- anteile	Total
Bestand per 1.1.2008	1300	1116	-206	265	-9	1	-1	2466	4	2470
Konzerngewinn			424					424	1	425
Abnahme Marktwertreserven auf Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»					-41			-41		-41
In die Erfolgsrechnung transferierte Gewinne/Verluste infolge Verkauf von Finanzanlagen					-1			-1		-1
Amortisation Marktwertreserven auf in «bis Endverfall gehalten» umklassifizierten Finanzanlagen					-7			-7		-7
Veränderung nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Hedgingreserve für Cash Flow Hedges (netto)						40		40		40
In die Erfolgsrechnung transferierte, realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges						-50		-50		-50
Veränderung Währungsumrechnungsreserven							-8	-8	-	-8
Total sonstiges Gesamtergebnis					-49	-10	-8	-67		-67
Gesamtergebnis			424		-49	-10	-8	357	1	358
Änderungen der Minderheitsanteile									0	0
Gewinnausschüttungen			-550					-550	-1	-551
Kapitaleinlage		250	-					250	-	250
Bestand per 30.6.2008	1300	1366	-332	265	-58	-9	-9	2523	4	2527
Bestand per 1.1.2009	1300	1366	67	265	-150	31	-26	2853	4	2857
Konzerngewinn			357					357	1	358
Zunahme Marktwertreserven auf Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»					40			40		40
In die Erfolgsrechnung transferierte Gewinne/Verluste infolge Verkauf von Finanzanlagen					1			1		1
Amortisation Marktwertreserven auf in «bis Endverfall gehalten» umklassifizierten Finanzanlagen					2			2		2
Veränderung nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Hedgingreserve für Cash Flow Hedges (netto)						-61		-61		-61
In die Erfolgsrechnung transferierte, realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges						55		55		55
Veränderung Währungsumrechnungsreserven							11	11	-	11
Total sonstiges Gesamtergebnis					43	-6	11	48		48
Gesamtergebnis			357		43	-6	11	405	1	406
Änderungen der Minderheitsanteile									2	2
Gewinnausschüttungen			-450					-450	-2	-452
Kapitaleinlage und Umgliederung		515	-	-265				250	-	250
Bestand per 30.6.2009	1300	1881	-26	-	-107	25	-15	3058	5	3063

¹ Beinhaltet Erstbilanzierung der Personalvorsorgeverpflichtung aus IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» von 3658 Millionen Franken per 1. Januar 2002.

Geldflussrechnung

Konzern Geldflussrechnung Mio. CHF	2009 1. Semester	2008 1. Semester	2008
Gewinn vor Steuern	364	425	825
Abschreibungen	139	135	279
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen, netto	-19	-61	-88
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, netto	36	22	188
Bewertungsänderungen Finanzanlagen	-20	126	291
(Abnahme) der Rückstellungen, netto	-131	-85	-200
Übriges Finanzergebnis	4	-8	2
Übriger nicht geldwirksamer Erfolg	0	-6	-11
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
Abnahme/(Zunahme) Forderungen	71	-124	-85
(Abnahme)/Zunahme Verbindlichkeiten	-98	2	13
(Zunahme)/Abnahme Übriges nicht verzinsliches Umlaufvermögen	-2	4	0
Veränderung Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Abnahme Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit ab 3 Monaten)	262	60	1 657
(Zunahme) Finanzanlagen	-8 152	-3 196	-6 148
Veränderung Kundengelder (PostFinance)/verzinsliche Kundenforderungen	9 231	1 334	12 725
Veränderung Sonstige Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1 936	1 355	-1 154
Bezahlte Ertragssteuern	-7	-7	-13
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	3 614	-24	8 281
Erwerb von Sachanlagen	-130	-159	-447
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	-17	-4	-26
Erwerb von Konzerngesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	0	-17	-41
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	0	-2
Veräusserung von Sachanlagen	55	105	153
Veräusserung von Anteilen an Konzerngesellschaften	-	23	-
Veräusserung (Erwerb) sonstiger (nicht operativer) Finanzanlagen, netto	-15	12	9
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)	14	17	23
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-93	-23	-331
Zunahme/(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten	14	-42	-116
Bezahlte Zinsen	-3	-4	-7
Einlage aus der Gewinnverwendung in die Pensionskasse Post	-250	-250	-250
Gewinnausschüttungen an den Eigner	-200	-300	-300
Gewinnausschüttungen an Minderheiten	-2	-2	-2
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-441	-598	-675
Veränderung der flüssigen Mittel	3 080	-645	7 275
Flüssige Mittel Anfang Jahr	18 503	11 228	11 228
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode	21 583	10 583	18 503
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände	2 058	2 120	2 341
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter 3 Monaten	19 525	8 463	16 162
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode	21 583	10 583	18 503

Anhang zum Zwischenbericht

Grundlagen der Rechnungslegung

Der konsolidierte Halbjahresabschluss des Konzerns Post wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt. Es gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Finanzbericht 2008. Auf eine vorzeitige Anwendung neuer Standards wird verzichtet.

Ab dem Rechnungsjahr 2009 kommen verschiedene neue und revidierte International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen zur Anwendung. Nur die für die Post relevanten, neuen Standards werden unten aufgeführt. Deren Effekte sind für den Konzern Post jedoch insgesamt unwesentlich.

Standard/Interpretation	Auswirkungen auf Konzernabschlüsse der Schweizerischen Post
IAS 1 rev. Darstellung des Abschlusses (seit 1.1.2009 in Kraft)	Neue bzw. präzisere Bezeichnungen für einzelne Abschlussbestandteile. Zusätzliche Darstellung der Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode, sofern eine rückwirkende Änderung der Vorjahreszahlen oder eine Umgliederung von Abschlusspositionen vorgenommen wurde.
IAS 23 rev. Fremdkapitalkosten (seit 1.1.2009 in Kraft)	Aktivierung von Fremdkapitalkosten während der Bauzeit, soweit sie dem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind.
IFRS 7 amend. Finanzinstrumente: Angabevorschriften (seit 1.1.2009 in Kraft)	Verbesserung der Angaben über den beizulegenden Zeitwert und das Liquiditätsrisiko.
IFRS 8 Geschäftssegmente (seit 1.1.2009 in Kraft, ersetzt IAS 14 – Segmentberichterstattung)	Die Segmentberichterstattung hat nach dem Managementansatz zu erfolgen. Die Post wendet diesen Ansatz in der Segmentberichterstattung bereits seit 2002 an.

Anpassung der Rechnungslegung

■ Parameteranpassungen für Leistungen an Arbeitnehmende (IAS 19)

Rückwirkend auf den 1. Januar 2009 wurde die Rentenindexierung von 0,5 Prozent auf 0 Prozent gesenkt. Gleichzeitig wurden neu die Parameter aus BVG 2005 für die Berechnung des Vorsorgeaufwands angewendet.

■ Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand sowie übriger Betriebsaufwand

Ab 1. Januar 2009 gelten im Segment Strategische Kunden und Lösungen die angepassten Verbuchungsrichtlinien. Diese führen zu einer Umgliederung vom übrigen Betriebsaufwand in den Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

■ Eigenkapital

Mit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit der Swiss Post Insurance AG per 1. Januar 2009 wurde der wesentliche Anteil der bisherigen Selbstversicherungsreserve im Eigenkapital hinfällig. Entsprechend wurden 265 Millionen Franken in die Kapitalreserven umgliedert.

Segmentinformationen

Segmente Ergebnisse Mio. CHF Bis bzw. per 30.6.2009	PostMail	Post- Logistics	Swiss Post International	Strategische Kunden und Lösungen	Poststellen und Verkauf	PostFinance	PostAuto ¹	Übrige ²	Konsoli- dierung	Konzern
Betriebsertrag										
mit Kunden	1 270	546	520	296	219	1 035	313	76	–	4 275
mit anderen Segmenten	152	180	2	29	441	5	1	403	–1 213	–
Total Betriebsertrag	1 422	726	522	325	660	1 040	314	479	–1 213	4 275
Betriebsergebnis	127	15	29	–10	–67	198	24	49		365
Personalbestand ³	16 992	5 457	1 278	6 844	6 956	2 973	1 628	2 409		44 537
Bis bzw. per 30.6.2008										
Betriebsertrag⁴										
mit Kunden	1 297	578	523	308	213	1 043	297	117	–	4 376
mit anderen Segmenten	164	173	2	29	443	5	–	409	–1 225	–
Total Betriebsertrag	1 461	751	525	337	656	1 048	297	526	–1 225	4 376
Betriebsergebnis ⁴	134	18	16	8	–38	154	13	114		419
Personalbestand ^{3,4}	17 517	5 240	1 264	5 545	7 004	2 854	1 548	2 337		43 309

¹ Das Segment PostAuto unterliegt dem Eisenbahngesetz. Dieses sieht vor, dass die Rechnungslegung für konzessionierte Transportunternehmen (REVO) separat verordnet ist. Zwischen REVO und IFRS bestehen Abweichungen.

² Beinhaltet Immobilien, Informationstechnologie, InfraPost AG, Konzerneinkauf, Unternehmenssicherheit, Philatelie sowie die zentralen Konzernfunktionen

³ Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal)

⁴ Vorjahreswerte aufgrund der konzerninternen Verschiebungen angepasst

Veränderungen im Konsolidierungskreis

■ Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven

Die Segmentaktiven von PostFinance haben im Vergleich zum 31. Dezember 2008 aufgrund des hohen Zuflusses an Kundengeldern um 11 125 Millionen Franken zugenommen.

■ Fusionen

Per Januar 2009 wurden die DocumentServices AG in die Swiss Post Solutions AG, die MailSource France SAS in die Swiss Post Solutions SAS Paris, die IMS Europe AB in die Swiss Post International Sweden AB (heute Swiss Post International Scandinavia AB) und die Anza Security GmbH in die SecurePost AG fusioniert.

■ Umbenennungen

Im 1. Quartal 2009 wurden die Global Business Services Plus SAS mit Sitz in Paris in die Swiss Post Solutions Holding SAS, die Global Business Services Plus France SAS, ebenfalls mit Sitz in Paris, in die Swiss Post Solutions SAS sowie die Global Business Services Plus mit Sitz in Waltershausen in die Swiss Post Solutions GmbH mit Sitz in Waltershausen umbenannt.

Im Juni 2009 wurde die Swiss Post International Sweden AB mit Sitz in Stockholm in die Swiss Post International Scandinavia AB umbenannt.

■ Gründungen

Im ersten Semester 2009 wurde die Swiss Post Solutions GmbH in Pulsnitz (DE) sowie die Car-Postal Mâcon SAS in Frankreich gegründet.

■ Akquisitionen

Im Januar 2009 übernahm die Swiss Post Deutschland Holding GmbH die Beherrschung der primeMail GmbH mit Sitz in Hamburg. Die Gesellschaft wird daher neu voll konsolidiert. Im Weiteren wurde der Anteil an der Swiss Post Porta a Porta S.p.A. in Mailand um 10 Prozent auf 70 Prozent erhöht.

Im April 2009 wurden 70 Prozent der Anteile an der Dispodrom AG mit Sitz in Schlieren bei Zürich übernommen.

Bei den erwähnten Akquisitionen sind sowohl der Kaufpreis wie auch die Effekte auf die Ertragslage und das Konzernergebnis für die Post unwesentlich. Mit den Akquisitionen der Konzerngesellschaften wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen:

Konzern Veränderungen im Konsolidierungskreis	Total	Akquirierte
1. Semester 2009	Fair Values¹	Buchwerte vor
Mio. CHF		Übernahme²
Forderungen	33	33
Vorräte	0	0
Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Beteiligungen	1	1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-25	-25
Fair Value der Nettoaktiven	9	9
Goodwill	3	
Erwerbskosten	12	
Erworbene flüssige Mittel	-9	
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs)	-3	
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	0	
Nettogeldabfluss aus Erwerbungen	0	

¹ Vollkonsolidierung primeMail GmbH, Akquisition Dispodrom AG

² In Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS)

Investitionsverpflichtungen

Die Investitionsverpflichtungen haben seit Ende 2008 um rund 17 Millionen Franken zugenommen und betragen per 30. Juni 2009 rund 94 Millionen Franken. Die Steigerung steht im Zusammenhang mit der Erweiterung der Fahrzeugflotte von PostAuto.

Saisonaler Charakter

Mit wenigen Ausnahmen ist die Geschäftstätigkeit der Post nicht durch wesentliche saisonale Einflüsse geprägt. Zu diesen Ausnahmen gehören in erster Linie die Kundengelder (PostFinance) im Segment Finanzdienstleistungen, in dem am Jahresende hohe Bestände ausgewiesen werden. Sowohl Privats als auch Geschäftskunden halten aus verschiedenen Gründen (13. Monatslohn, Ende Jahr gutgeschriebene Rechnungseingänge usw.) eine hohe Liquidität. In reduziertem Ausmass gilt dies ebenfalls für den Semesterabschluss. Das Weihnachtsgeschäft hat einen positiven Effekt bei den logistischen Bereichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung des vorliegenden Zwischenberichts durch den Verwaltungsrat der Post am 24. August 2009 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetroffen, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder offengelegt werden müssten.

Käufe von Konzerngesellschaften zwischen dem 1. Juli und dem 24. August 2009

Auf den 1. Juli 2009 übernimmt PostLogistics 100 Prozent an der IT ServiceHouse AG in Niederrangen bei Bern und Dintikon (Zweitniederlassung), die spezialisiert ist auf Reparaturmanagement und ähnliche Kundendienste für PC- und Druckerhersteller. Das Unternehmen beschäftigt rund 100 Mitarbeitende und wird eigenständig weitergeführt.

Der Kaufpreis sowie die Effekte auf die Konzernrechnung sind unwesentlich.

Bericht über die Review an den Verwaltungsrat

Die Schweizerische Post, Bern (Konzern Post)

Einleitung

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Schweizerischen Post per 30. Juni 2009 und der entsprechenden konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, des konsolidierten Eigenkapitalnachweises, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann abgeschlossene Halbjahr und ausgewählter Anmerkungen (konsolidierte Zwischenberichterstattung) auf den Seiten 12 bis 18 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34, Zwischenberichterstattung, verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Zwischenberichterstattung abzugeben.

Umfang der Review

Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410, Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity. Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Reviewhandlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit International Standards on Auditing durchgeführt wird, und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

Schlussfolgerung

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Zwischenberichterstattung für das am 30. Juni 2009 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34, Zwischenberichterstattung, erstellt wurde.

KPMG AG

Christoph Andenmatten
Zugelassener Revisionsexperte

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 24. August 2009

Zusatzangaben zu PostFinance

Erfolgsrechnung

Die nachfolgende Rechnung von PostFinance wurde nach den Grundsätzen der IFRS-Segmentberichterstattung erstellt und entspricht dem Segment PostFinance. Gruppeninterne Transaktionen mit anderen Segmenten (u. a. Leistungsbezüge Poststellen und Verkauf und PostMail) wurden nicht eliminiert.

PostFinance Erfolgsrechnung Mio. CHF	2009 1. Semester	2008 1. Semester	2008
Zinsertrag			
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten	2	22	40
Zinsertrag aus Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften	22	71	142
Zinsertrag aus verzinslichen Kundenforderungen	4	5	9
Zins- und Dividendertrag aus FVTPL ¹ : Handelsbestand	–	–	–
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	629	564	1 184
Zinsaufwand			
Zinsaufwand für Kundengelder	–196	–284	–563
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	0	–7	–14
Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften	0	–3	–6
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	461	368	792
Veränderung Wertberichtigung Finanzanlagen ²	–36	–22	–189
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	–3	–2	–4
Zinserfolg nach Wertberichtigungen	422	344	599
Kommissionsertrag Kredit-, Wertschriften- und Anlagengeschäft	49	49	101
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	12	10	23
Dienstleistungsertrag	277	275	571
Kommissions- und Dienstleistungsaufwand	–194	–188	–386
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	144	146	309
Handelserfolg	47	48	111
Realisierte Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen ²	–5	2	2
Übriger betrieblicher Erfolg	–4	–2	–5
Total Geschäftsertrag	604	538	1016
Personalaufwand	–198	–175	–350
Sachaufwand	–201	–197	–417
Abschreibungen	–7	–12	–20
Total Geschäftsaufwand	–406	–384	–787
Betriebsgewinn³	198	154	229
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	1	1	2
Erfolg aus konzerninterner Finanzierung	1	1	4
Gewinn	200	156	235

1 FVTPL: Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, Handel).

2 Vorjahreswerte angepasst.

3 Entspricht dem Betriebsergebnis des Segments PostFinance.

Bilanz

PostFinance | Bilanz

Mio. CHF

	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2008
Aktiven			
Flüssige Mittel	2 046	2 304	2 107
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	20 103	17 000	10 893
Verzinsliche Kundenforderungen	126	105	109
Derivative Finanzinstrumente	95	178	74
Finanzanlagen	54 865	46 612	44 171
Beteiligungen	14	14	14
Sachanlagen	30	35	40
Rechnungsabgrenzungen	667	642	607
Sonstige Aktiven	335	266	251
Total Aktiven	78 281	67 156	58 266
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten	2 078	263	2 592
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Deposito- und Anlageform	21 091	17 745	17 538
Übrige Verpflichtungen (gegenüber Kunden)	54 241	48 316	37 270
Derivative Finanzinstrumente	13	11	25
Rechnungsabgrenzungen	199	56	186
Rückstellungen	4	4	4
Sonstige Passiven	37	145	62
Total Fremdkapital	77 663	66 540	57 677
Zugeteiltes Eigenkapital ¹	500	500	500
Marktwertreserven	-107	-150	-58
Hedgingreserven	25	31	-9
Gewinn	200	235	156
Total Eigenkapital	618	616	589
Total Passiven	78 281	67 156	58 266

¹ Seit 1. Januar 2003 stehen PostFinance zwecks Abdeckung von Marktwertschwankungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen 500 Millionen Franken Eigenkapital zur Verfügung.

Die Schweizerische Post
Viktoriastrasse 21
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11

www.post.ch

DIE POST 